

Bindungstheorie: Wie innere Arbeitsmodelle entstehen und später beeinflusst werden können.

Mai 2019

Antonia Giacomini, PTSTA-E

Eltern- und Erwachsenenbildnerin, eidg. Fachausweis Ausbilderin

Beraterin im psychosozialen Bereich, mit eidg. Diplom, SGfB

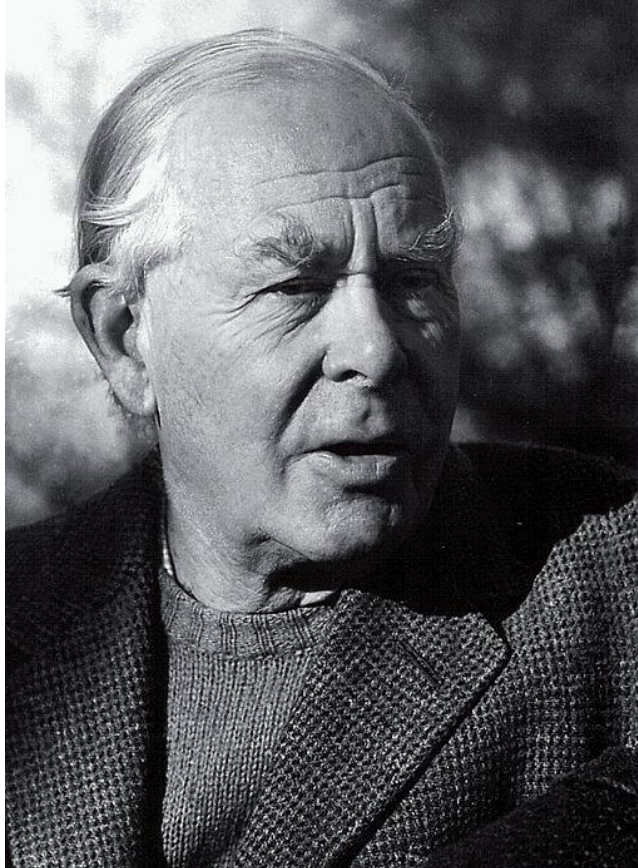
Supervisorin & Coach bso

Ablauf Workshop

- ✓ Begrüssung und Einstieg ins Thema
- ✓ Wurzeln der Bindungstheorie
- ✓ Hintergrund - Objektbeziehungstheorie
- ✓ Inneres Arbeitsmodell – verschiedene Bindungstypen
- ✓ Diskussion: Ergänzung oder Widerspruch zur TA?
- ✓ Bindungs- und Fürsorgesystem
- ✓ Austausch: Nutzen für die einzelnen Arbeitsfeldern?

Sicherheit

Sicherheit durch
Bindung



Edward John Mostyn Bowlby war ein britischer Kinderarzt, Kinderpsychiater, Psychoanalytiker und mit James Robertson sowie Mary Ainsworth Pionier der Bindungsforschung.

Behauptungen:

Bindung ist ein selbständiger biologischer Prozess.
Bindung gibt Sicherheit und Geborgenheit.



Folgerung:

Protest, Trennungsangst, Leid, Trauer ...
bis zur Verzweiflung
sind normale Reaktionen auf
eine Bezugsperson,
die Sicherheit geben sollte.



Verleugnung wird als Abwehrstrategie eingesetzt.

Objekt- Beziehungstheorie

Wechselwirkung zwischen Mutter und Kind



Instinkthandlungen bei existenziellen Bedrohung

- saugen
- schreien
- anklammern
- nachfolgen

Sensivität der Bezugsperson

- angemessene Reaktion auf die Bindungssignale des
- Körperkontakt

Steuerungssystem

(zentrale Nervensystem)

- Wird bei Wahrnehmung einer Bedrohung aktiviert.
- Stress zu hoch ist, erleidet das System ein Kollaps.

Effektives Arbeiten der

Bezugsperson

- Responsivität der Bezugsperson
- Gestaltung der Umgebung und Uebergangssituationen.

Aufbau eines inneren Arbeitsmodells

1. Modell über sich: sein eigenes Verhalten einordnen
-> Selbstsicherheit / sich selber Halt geben

2. Modell über die anderen:
-> Vorausschauend planen

Arbeitsmodelle eingeteilt in Bindungstyp

Typ 1: sichere Bindung

Typ 2: unsicher- vermeidende Bindung

Typ 3: unsicher – ambivalente Bindung

Typ 4: Desolate Bindung

Bindungs- und Fürsorgesystem (nach Bell/Richard 2000)

Bedrohung ->
Aktivierung vom
Bindungssystem

Ziel:
Nähe, Sicherheit

Aktivierung
Fürsorgesystem

Ziel:
Nähe, Sicherheit
gewährleisten

internes Arbeitsmodell ->
«Arbeitsspeicher» ->
Bindungsverhalten

inneres Arbeitsmodell ->
Arbeitsspeicher ->
Fürsorgeverhalten

Funktionale Konsequenz:
psychische Sicherheit und
Schutz des Kindes

Funktionale Konsequenz:
ps. Sicherheit und Schutz
durch die Bezugsperson

Diskussion:

Bindungstheorie
und TA

Widersprüche in der klassischen Bindungstheorien und ihre Grenzen

1. Optimalitätsaussage: nur die Sichere Bindung kann als optimal bezeichnet werden. Abgeleitet vom exklusiven Betreuungsmodell, afrikanischer Stamm der !Kung. Kontinuität einer sensitiven Betreuungsperson als Voraussetzung gesehen.
2. Annahme, vor dem Ende des 1. Lebensjahrs keine Personenpermanenz möglich ist und deshalb das innere Arbeitsmodell bei diskontinuierlicher Betreuung kaum entsteht. «Die sicherste Dosis für die Trennung ist somit nur die Nulldosis» Bowlby 1976
3. Komplexe Mutter – Kind – Beziehung
 - 3.1. Hormoneller Mechanismen mütterlicher Fürsorge (Biologischer Mechanismus)
 - 3.2. neuronale Schaltkreis als Grundlage
 - 3.3. Frühe Eltern-Kind Interventionen (A. Lohaus, J. Ball, I. Lissmann)

3.3.1. Sensitivitätskonstrukt – nach Mary Anisworth

= Fähigkeit einer Bezugsperson, in konsistenter Weise die Signale ihres Kindes wahrzunehmen und richtig zu interpretieren, sowie angemessen und prompt darauf zu reagieren.

3.3.2. Reaktionskontiguität

= Promptheit und Häufigkeit der Reaktion der Bezugsperson auf die Signale

3.3.3. Qualität und Quantität physischen Kontaktes

= Art und Umfang des Körperkontaktes

3.3.4. Kooperation

= Vorhandensein oder Fehlen von aufdringlichen und störenden Eingriffen der Bezugsperson

3.3.5. Temperament des Kindes, z.B. Irritierbarkeit eines Kindes

Nutzen für die
verschiedenen
Arbeitsfelder?

Danke fürs Interessen.